

Wir unterstützen den Grundsatz der Diakonie:

Zum Glauben gehören Taten der Liebe.*
Liebe und Wertschätzung umfassen den ganzen Menschen.

**Johann Hinrich Wichern in seiner Rede auf dem Wittenberger Kirchentag 1848: „Es tut eines not, dass die evangelische Kirche in ihrer Gesamtheit anerkenne ... die Liebe gehört mir wie der Glaube.“*

1

Wir sehen jeden Menschen in seiner Einmaligkeit und achten seine Würde und seine Rechte.

Wir achten seine körperlichen, seelischen, geistigen, spirituellen und sozialen Bedürfnisse und gehen auf sie ein.

Wir respektieren die Lebensgeschichte der Menschen, die zu uns kommen, und begleiten und unterstützen sie auf ihrem Weg.

Wir verstehen unsere Hilfe als ein Angebot.

2

Wir gewährleisten die Wirksamkeit unserer Arbeit durch eine effiziente Organisation und durch wirtschaftlichen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Wir orientieren unser wirtschaftliches Handeln an den Einnahmen und achten deshalb auf eine optimale Auslastung der vorhandenen Kapazitäten. Im Interesse der in unseren Einrichtungen betreuten und arbeitenden Menschen sorgt ein qualifiziertes Management für eine langfristige Sicherung der Arbeit.

5

Wir beteiligen alle Mitarbeitenden an der Weiterentwicklung unserer Arbeit und an der Vorbereitung von Entscheidungen.

Wir schaffen dafür Raum und Möglichkeiten.

Wir arbeiten gemeinsam an einem guten Arbeitsklima und achten die persönlichen Bedürfnisse der Mitarbeiter.

Wir halten Strukturen, Entscheidungswege und das Setzen von Prioritäten transparent.

6

Wir arbeiten im Rahmen vorgegebener gesellschaftlicher und sozialpolitischer Bedingungen. Wir wirken an der Gestaltung dieser Rahmenbedingungen im Interesse der von uns betreuten Menschen aktiv mit.

Wir planen unsere individuellen Hilfeangebote verbindlich und arbeiten danach. Die von uns betreuten Menschen beteiligen wir entsprechend ihrer Möglichkeiten.

Ziel unserer individuell geplanten Angebote ist die Erhaltung und Förderung der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. Jeder Schritt auf diesem Weg ist wichtig. Wir begleiten mit gleicher Intensität auch Menschen, deren Situation nicht zu verändern ist.

3

Wir suchen diakonisches Profil sichtbar zu machen und im täglichen Handeln umzusetzen.

Wir halten unser Zusammenleben und Zusammenarbeiten offen für Gottesdienste, Seelsorge und Gebet sowie für gemeinsame Feiern und gemeinsames Trauern und entwickeln hierfür geeignete Formen.

7

Wir arbeiten in allen Bereichen nach beschriebenen Qualitätsstandards, sichern diese Standards und entwickeln sie fort.

Wir orientieren unser fachliches Handeln an wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen.

Wir setzen uns mit unterschiedlichen Methoden auseinander, entwickeln neue Konzeptionen und vertreten sie nach außen.

Wir fördern die Weiterqualifizierung durch Zusatzausbildung und Fortbildung. Supervision wird als unterstützendes Element in die Arbeit einbezogen.

4

Stand: Hamburg, Juni 2011
Foto: Thies Ibold



Im Mittelpunkt stehen die Menschen.